



«Mein Job als Discjockey macht mich glücklich, weil ich die Leute glücklich machen kann», strahlt Alexander Nöpflin.

FOTO: BRUNO TORRICELLI

Grüezi, wie geht es Ihnen?

Eine Frage, die oft nur rhetorisch ist. Aber die GlücksPost hört hin. Sie gibt den unterschiedlichsten Menschen eine Plattform und will wissen, wie sie sich fühlen. Diese Woche: **Alexander Nöpflin (51), Nostalgie-DJ aus Muhen AG.**

Von H. Elias Fröhlich

«**M**ir geht es sehr gut. Ich werde gleich Musik für ältere Menschen auflegen und viele glücklich machen. Mit der Musik, die ich spiele, kommt nicht nur Nostalgie auf, sondern von den Menschen sehr viel zurück. Für mich ist das pures Glück. Schöner Nebeneffekt: Viele bringen mir ihre alten Schallplatten mit, die sie nicht entsorgen mochten und bei mir in besten Händen wissen. Denn sie kommen hier wieder zum Einsatz.

Ich wollte ursprünglich Schlagersänger werden, obwohl mein grosses Idol Elvis Presley war. Sein überraschender Tod 1977 hat in mir als Elfjährigem etwas ausgelöst. Die Musik des «Rock 'n' Roll-Königs» motivierte mich ein Jahr später, bei einem Talentwettbewerb vom «Gelben Hef» mitzumachen. Ich gewann und verdiente 30 Franken. Mein Vater fuhr mit mir – contre coeur zwar – von

meinem Geburtsort Stans ins thurgauische Romanshorn am Bodensee. Mein Sieg hat ihm dann aber trotzdem imponiert.

Ich kaufte schon früh Schallplatten und legte als Teenager im Jugendlokal auf. Deshalb war es für mich logisch, eine Lehre bei Musik Hug in Luzern zu absolvieren. Eine Ausbildung über Musik – Pop, Klassik und Jazz – war das

«Elvis war das Idol meiner Jugend»


Resultat meiner Träume. Darauf bewarb ich mich bei der Schallplattenfirma EMI als Aussen dienstmitarbeiter, blieb drei Jahre und reiste dann für ein Jahr in die Elvis-Metropole Memphis, Tennessee. Zwei Wochen arbeitete ich gratis in Presleys Haus Graceland. In den USA wäre ich gerne geblieben, doch mit der Aufenthaltbewilligung klappte es nicht; ich kehrte zu EMI zurück.

Als späterer Promotion-Manager hatte ich unglaublich interessante Begegnungen mit Stars aller Couleur. Am meisten berührte mich Percy Sledge. Es machte mich stolz, einen solchen Superstar betreuen zu dürfen; ein einfacher und höflicher Mensch, dessen warme Ausstrahlung zu seinem bekanntesten Lied passt: «When a Man Loves a Woman».

Später wurde ich A&R-Manager von EMI, so heisst das Künstler- & Produkt-Management innerhalb der Plattenfirma. Ich hatte das Glück, erfolgreiche Schweizer Künstler jener Zeit betreuen zu dürfen, das Cabaret Rotstift, die Familie Trüeb. Ich realisierte auch das Dance-Projekt DJ IGO, dessen Hit «Freude herrscht» mit dem Bundesrat-Ogi-Zitat Platz 1 der Hitparade eroberte.

Mitte der Neunzigerjahre suchte ich eine neue Herausforderung und machte mich selbständig. Meine Verkaufshöhepunkte waren Fitness- und Aerobic-CDs für den Schweizerischen Turnverband. Nach zehn Jahren beendete ich diese Tätigkeit und wurde wieder Discjockey.

Heute lege ich jeden zweiten Dienstag nachmittag im Monat anlässlich des «Tanzcafés» im Restaurant Binzgarten in Zürich-Oerlikon auf. Gepflegte Tanzmusik für den breiten Publikumsgeschmack – für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Initiiert wurde der Event von Verena Speck, bekannt vom «Spielhaus» am Fernsehen und der «Musigwälle» im Radio. Der Eintritt ist übrigens frei. Ich trete auch in Alters- und Pflegeheimen auf.

Ich habe stets aus eigener Motivation etwas Neues begonnen und nie aus irgendeiner wirtschaftlichen Situation heraus. Darauf bin ich ein bisschen stolz. 

ZUR PERSON

Name: Alexander Nöpflin
Geburtsdatum: 1. September 1966
Familie: Verheiratet mit Sibylle
Beruf: Detailhandelsangestellter, jetzt Discjockey
Was ich liebe: Unsere Hündin Nina, Schallplatten, schönes Wetter, Muhen, Memphis, Tennessee
Was ich nicht mag: Unachtsam weggeworfene Aluminiumdosen, Schmuttelwetter, Kutteln
Info: www.nostalgedj.ch